

Verloren wurde am 24. d. M. an der Theaterkasse ein Handschuh von Fuchsklau. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine der Sache angemessene Belohnung am Gottesacker Nr. 1256, parterre, abzugeben.

Drei Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 24. d. M. Abends zwischen 5 und 6 Uhr, wahrscheinlich auf dem Wege vom Posthaus bis in die Mitte der Catharinenstraße, eine goldne Uhrkette, woran zwei dergleichen Petschaste, ein dergl. abgebrochener Uhrschlüssel, nebst einem Uhrschlüssel von Similor mit einer Agat-Walze, befindlich waren. Eines der Petschaste ist mit Carniol gefast, worin ein S. mit leichter Verzierung eingeschnitten, das andere aber nur mit einem Glas mit goldgelber Folie unterlegt. Dem ehrlichen Finder, welcher das Verlorne in der Catharinenstraße Nr. 414 beim Hausmann abgiebt, wird obige Belohnung zugesichert.

Ergebenste Bitte. Bei der letzten Vorstellung des Oberons, den 24. d. M., hat eine Dame in Nr. 3, nachdem sie diese Loge verlassen, bei ihrer Zurückkunft in dieselbe, ein zliches Umschlagetuch von Bourre de Soie, blauem Grund, bunten Muschen und Ranken, ohne Franzen, vermisst; die übrigen Personen aus Nr. 3, deren Wohnung uns unbekannt, werden höflichst ersucht, darüber einige Auskunft, oder wenn dasselbe aus Versehen verwechselt, oder mit gutem Beobacht von ihnen an sich genommen worden ist, Nachricht an den Theater-Cassirer Hrn. Kötsche in Nr. 112, Peterstraße, zu ertheilen. Ueberbringer erhält ein Douceur.

* * * Gibt es Stücke Zeug, welche 85 Ellen halten, und wo findet man dergleichen? —

* * * Ein gewisser A. F. beantwortet die in Nr. 14 d. Bl. befindliche Anfrage: „Ist es nöthig, ein Stück Zeug unter freiem Himmel auszumessen?“ im 21. St. d. Bl. auf eine sehr hämische, aber auch zugleich lächerliche Weise; er beschuldigt den Anfrager des Witzes — und man weiß gar nicht, wo der Witz darin liegt, denn es ist ja Jedem erlaubt, sich über eine Sache Belehrung zu erbitten, muß es denn auf so eine hämische Art geschehen? — Seine schöne Darstellung der Witz hier zu erwiedern, würde entehrend seyn, und die Furcht „über's Holz gemessen zu werden,“ ist dem Anfrager freilich nicht eingefallen, würde aber auch bei aller Größe des Beantworters für ihn sehr schlecht ausfallen. — Dies das letzte Wort über diesen Gegenstand. Seine Freunde können noch einmal lachen! —

* * * Die Eisbahn nach Connewitz ist gut zu befahren.

Thorzettel vom 25. Januar.

Grimma'sches Thor.		Kanstädter Thor.	
Vormittag.		Gestern Abend.	
Die Dresdner reitende Post	8	Fr. Apoth. Ludwig, v. Merseburg, im g. Adler	5
Die Frankfurter fahrende Post	10	Vormittag.	
Die Waagner fahrende Post	11	Der Frankfurter Post-Packwagen	2
Halle'sches Thor.		Die Casler fahrende Post	9
Gestern Abend.		Fr. Kfm. Kröschel, v. Allendorf, im H. de Bav.	12
Fr. Ober-Berg-Rath Eggert, v. Halle, bei D. Rittrich	5	Nachmittag.	
Fr. Rittmst. v. Ruborf, in R. Pr. Diensten, v. Düben, im gold Adler	5	Die Frankfurter reitende Post	3
Fr. v. Lattdorf, v. Köthen, im grün. Schilbe	7	Hospital Thor.	
Vormittag.		Vormittag.	
Auf der Braunschweiger Post: Fr. Fickert, von Braunschweig, pass. durch	7	Fr. Kfm. Moretti, a. Casale, im g. Gut	11
Nachmittag.		Nachmittag.	
Auf der Berliner Gilpost: Fr. Kfm. Westly, von Berlin, im Pot. de Saxe	4	Auf der Nürnberger Gilpost: Frn. Stubios. Kirsch, Kramer u. Albert, v. hier, v. Plauen zurück	4